

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nr. 130. Neuenbürg, Samstag den 31. Oktober 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden

werden benachrichtigt, daß die rückständigen Geschäfte für die Enzbahn von dem K. Eisenbahn-Bauamt Pforzheim (Pforzheim-Liebenzell) erledigt werden.

Den 29. Okt. 1868.

K. Oberamt.

Luz.

Revier Langenbrand.

Stamm-, Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Freitag den 13. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen Gröselberg, Förtelberg, Rippberg, Dittenbronnen, Hüttrain u. vom Scheidholz: 1 Hainbuche mit 6 C., 332 Stück Nadel-, Lang- und Klobholz mit 9135 C.; 15,000 Stück Nadelholzstangen jeder Gattung; 28 Klafter buchene Scheiter, 14 Kl. dto. Prügel, 72 Kl. tannene Scheiter, 147 Kl. dto. Prügel und 27 Kl. dto. Stockholz.

Revier Schwann.

Stamm-, Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Samstag den 14. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Conweiler aus den Staatswaldungen Kohlrank, Fahrberg, und vom Scheidholz:

51,299 C. Nadel-, Lang- und Klobholz; ca. 60037 1—7" starke Nadelholzstangen; 9 Stück Laubholzstangen; 23 Klafter buchene und 5 Kl. tannene Reisprügel.

Revier Langenbrand.

Holzbeifuhr - Akkord.

In Folge eines Nachgebots wird der Akkord über die Beifuhr von 198 1/2 Klafter buchen Brennholz

vom Schlag Rippberg zu dem Bahnhof in Pforzheim, resp. Neuenbürg, am

Montag den 2. November

Vormittags 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei wiederholt.

K. Revieramt.

Neuenbürg.

Fortbildungsschule.

Der Abendunterricht an der Fortbildungs- und Winterabendschule beginnt nächste Woche und findet die Aufnahme und Eintheilung der Schüler am

Montag den 2. November

Abends 7 1/2 Uhr

im Lokale der Realschule statt. Eltern und Lehrhern werden dringend ersucht, doch ja die jungen Leute zum Schulbesuch und pünktlichen Erscheinen anzuhalten.

Mit dem Abendunterricht beginnt auch der Winterkurs des Zeichenunterrichtes, Sonntags von 8—10 Uhr, Mittwoch und Samstag von 1—3 Uhr. Auch hier ist pünktliches Erscheinen durchaus nothwendig, und können unentschuldigste Versäumnisse und zu spätes Kommen im Interesse der Sache nicht gebuldet werden.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Gewerbeverein.

Samstag den 31. dieses Abends 8 Uhr Versammlung bei A. Luz.

Tagesordnung: 1) Einige Mittheilungen über Tagesfragen; 2) Vortrag des Hrn. Dr. Schall über „die socialen Verhältnisse auf dem Gebiete des Erwerbslebens.“

Der Vorstand.

Dittenhausen.

Unter Bezugnahme auf unsere Anzeige im September machen wir bekannt, daß von heute an

Obstbäume,

vorzugsweise in einheimischen Sorten, in starken

kräftigen Exemplaren dem Verkaufe zu den billigsten Preisen ausgesetzt sind.
Den 26. Okt. 1868.

B. Weiß.

Neuenbürg.
200—250 fl. leiht aus einer Pflegschaft gegen Pfandschein aus
Rechtskonjulent Dr. Luß.

Neuenbürg.
Kartoffeln, meist von der Sorte der Zwiebelkartoffel, werden im Dr. Luß'schen Hause abgegeben.

Neuenbürg.
Abchied
der Rekruten

am nächsten Sonntag den 1. November 1868 im Gasthaus zum Bären, verbunden mit einer Nachmittags 4 Uhr beginnenden

Reunion

durch das Wildbaber Quartett, wozu höflichst einladen
die Rekruten.

Neuenbürg.

 Unterzeichnete ist gesonnen, ihren Garten sammt Wiese neben dem Krankenhause zu verkaufen oder zu verpachten; Liebhaber hiezu wollen sich bei ihr einfinden.

Kaufm. Bohnenberger Wittwe.

Von ausgezeichnet guter Wirkung
bei Hustenleidenden laut ärztlichem Zeugnisse sind die lieblich schmeckenden
Kraft-Brust-Pastillen
von Friedr. Jung jr., Baihingen a. G.
Das Päckchen zu 3 und 6 kr.; zu haben bei nachstehenden Herren in:
Neuenbürg, C. A. Bohnenberger.
Birkenfeld, C. Delschläger.
Calmbach, Paul Mayer.
Herrenalb, B. Brosius.
Loffenau, G. S. Gifan.
Wildbad, Fr. Rometich.

Prämiirt Paris 1867.

Unterzeichneter Oekonom Math. Eis in Bergweiler bescheinige hierdurch der Wahrheit gemäß, daß meine Frau, welche längere Zeit an

großer Engbrüstigkeit, Heiserkeit und starkem Husten litt, durch den Gebrauch von nur 2 halben Flaschen G. A. W. Mayer'schen

Brust-Syrup

vollständig hergestellt wurde.
Bergweiler, Reg.-Bez. Trier, 12. Mai 68.
Math. Eis.

Obiges Hausmittel ist stets echt zu haben in Neuenbürg bei Carl Bärenstein, in Wildbad bei G. Luppold.

Neuenbürg.

Zu verkaufen.

Unterzeichnete ist gesonnen ihr Baufeld an der Höfener Straße zu verkaufen und kann täglich ein Kauf mit ihr abgeschlossen werden.
Jakob Bäuerle Wittwe.

Freiburger Staats-Prämien-Anleihe.

Der Verkauf der Prämien-Obligationen ist von allen Regierungen des In- und Auslandes gestattet.

Die Haupt-Gewinne betragen Franke 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 u. s. w.

Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht.

Beginn der Ziehung am 15. Nov. d. J.

Nur 2 Thaler

kostet ein wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Ein-sendung des Betrages oder gegen Post-vorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinnelder und amtliche Ziehungs-listen sende meinen Interessenten nach Ent-scheidung prompt und verschwiegen.

Unter meiner überall beliebten Glücks-Devise:

„Gottes Segen bei Cohn!“

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, und erst vor 4 Wochen schon wieder das große Loos von 127,000 auf Nr. 2823 ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach durch die jetzt üblichen Postkarten machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.

In einem Gasthose

des Schwarzwaldkreises findet ein junger Mensch sofort eine Lehrstelle unter den günstigsten Bedingungen.

Näheres durch die Redaktion d. Bl.



Heute Abend präcise 7 1/2 Uhr.

Neuenbürg.

Briefpapiere

in verschiedenen Sorten, farbig und fein weiß bei
Jak. Meeh.



Anzeige.

Hiermit zeige ergebenst an, daß mein Lager bestehend in

Fertigen Herren-Kleidern

für die bevorstehende

Herbst- & Winter-Saison in Neuestem

vollständig assortirt ist, und empfehle neben diesen Artikeln alles in dieses Fach Einschlagende bestens.



Kleider nach Maasß werden in elegantester Façon raschestens angefertigt.

Pforzheim im September 1868.

C. Weil, am Markt.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäÙige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Klasse und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden. Wechsel auf Amerika zum Tageskurs

bei dem obrigkeitlich concessionsirten Agenten:

Friedrich Mometsch
in Wildbad.

Kronik.

Deutschland.

Leipzig, 22. Okt. Der Verein deutscher Müller und Mühlenbesitzer veranstaltet im Mai 1869 in Leipzig eine Ausstellung von zum Mühlenbetrieb dienlichen Motoren und Maschinen. Näheres ist aus dem Prospekt zu ersehen, der von Hrn. Eisenreich, Dampfmühle, Neuschönefeld-Leipzig zu erhalten ist. (Allg. Z.)

Köln, 24. Okt. Das Appellationsgericht hat die rheinische Eisenbahn verurtheilt, dem Frhn. v. Loë, der vor längerer Zeit bei dem Eisenbahnunglück am Centralgüterbahnhof schwer verletzt worden war, eine Entschädigung von 20,000 Thlr. zu zahlen. (Fr. Z.)

Koburg, 26. Okt. Soeben starb hier an der Gesichtskrankheit der Herzog Ernst von Württemberg, Bruder der zweiten Gemahlin des verstorbenen Herzogs Ernst I. von Koburg, der Stiefmutter des regierenden Herzogs. Er war geboren am 11. August 1807 und war der Sohn des Herzogs Alexander Friedrich Karl von Württemberg, Vatersbruders des vorigen Königs von Württemberg, und stand früher in russischen Diensten. (Allg. Z.)

Bingen, 24. Okt. Unsere Küfer arbeiten aus Leibeskräften an der Herstellung von größeren Fässern. Stückfässer, welche im Sommer 36—38 fl. galten, wurden jetzt mit 55—66 fl. bezahlt. Trotz der dießjährigen so ausgezeichneten Weinreife herrscht doch Mangel an

Kauflust, was man mit der allgemeinen Geschäftlosigkeit erklären will.

Pforzheim, 26. Okt. Mit Vergnügen berichte ich, daß in der hiesigen Geschäftswelt, in Vergleich mit den Vorjahren, durchweg wieder eine recht erfreuliche Thätigkeit herrscht. Es gilt dieß eben sowohl von unseren Goldwaarenfabriken, als auch von anderen Etablissements. So ist namentlich die Bendiser'sche Maschinen- und Brückenbauwerkstätte mit Aufträgen aller Art sehr bedacht. (S. M.)

(Weinlese im Rheingau.) In Mannshausen ist die Ernte des rothen Weines außerordentlich reich und edel, alle Gutsbesitzer ernten weit über ihre Schätzung, für Most wurden bereits 75 fl. bezahlt per Ohm. In Rüdesheim sind ebenfalls die Resultate glänzend und der alte Ruhm des wüchtigen und gehaltreichsten Rheinweins, des edlen Rüdesheimers, wird sich bewähren; in Geisenheim und Deßloch ist die Lese voll im Zuge und der Ertrag so reich, daß die leeren Fässer enorm bezahlt werden; ebenso in Hattenheim, Erbach und in Marco-brunnen, wo die Domäne die Lese begonnen hat. Die Mostwage zeigt in den geringeren Lagen zwischen 90 und 100°. Auch in Steinberg ist die Lese eröffnet worden, man wird dort zwischen 70—80 Stück erzielen. Die Trauben haben Gewürz, Zucker und Saft in Menge. Auch Nauenthal rückt allmählig in die Ernte. (Rh. N.)

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben ver-



möge höchster Entschliebung vom 26. d. Mts. die erledigte Kameralamtsbuchhaltersstelle in Neuenbürg dem Finanzreferendar 1. Klasse Dr. Schall gnädigst übertragen. (St. A.)

— Im Schooße des K. Geheimenrathes hat bereits die Verathung des Gesetzes-Entwurfes begonnen, der dem Lande die langersehnte neue Bauordnung bringen soll. Der Entwurf wird im Laufe der Woche seine Feststellung finden. An diese Verathung wird sich ungesäumt anschließen ein Gesetzesentwurf betreffend die Sporteln in Gerichtssachen und zwei Gesetzesentwürfe des Justizministeriums; der eine betrifft die Rechte des Fiskus, der andere die Wechselhaft. Die voraussichtlich im kommenden Dezember zusammentretenden Stände werden den „Tisch des Hauses“ reichlich gedeckt finden. (W. C.)

— In den Verhandlungen des Württemb. Handels-Vereins wurde bei dem Gegenstand: *Hausirhandel* beschlossen: die k. Staatsregierung zu bitten: a) die Einführung eines allgemeinen Gewerbe- und Hausirgesetzes für ganz Deutschland anzustreben, und eine bezügliche auf Gegenseitigkeit beruhende Vereinbarung mit Oesterreich zu treffen; b) schon jetzt auf gleichmäßige Behandlung und Besteuerung des Hausirhandels in allen deutschen Staaten, und besonders in den Nachbarländern hinzuwirken; c) es wolle auf richtigere und strengere Handhabung der bestehenden Gesetze, Verordnungen und Polizeivorschriften über die Besteuerung des Hausirhandels, einschließlich der sog. Wanderlager, insbesondere auch bezüglich der Anzeigepflicht hingewirkt, und es wolle bei Entwerfung eines neuen Steuergesetzes eine entsprechende Besteuerung des Hausirhandels und der sog. Wanderlager für Staats- und Gemeindezwecke ins Auge gefaßt werden.

Neuenbürg, 29. Okt. Unter Bezug auf die letzte Nummer wird zu Vermeidung von Irrthum berichtet, daß der Vorstand des Eisenbahnbauamts Pforzheim, Hr. Schmolle, kürzlich vom Ingenieur-Assistenten zum Sections-Ingenieur befördert worden ist.

Neuenbürg, 30. Okt. Der Mittheilung im letzten Blatte über den Besuch württemb. Forsten durch Hrn. Dr. Müller aus Dänemark und Hrn. v. Baranda aus Spanien, können wir weiter beifügen, daß der erstere vor Kurzem auch den hiesigen Forstbezirk bereiste, der letztere gestern hier eingetroffen ist, um den für solche Studien ganz besonders geeigneten diesseitigen Forst und seine Einrichtungen kennen zu lernen.

Neuenbürg. Vermöge Verfügung der K. Postdirektion wurde der Transport der Postsendungen nach und von dem Bahnhof dem Hotelbesitzer zur „alten Post“, Hrn. C. A. Brude hier übertragen.

Miszellen.

Herrmann und die Heidenzeit.

Aus Panoramen aus der deutschen Geschichte. Von F. Köse.

(Fortsetzung.)

Während er sich sättigt, tritt hastig ein Bote des Königs herein. Er trägt den Stab mit dem Lilienknäuf zum Zeichen seines Amtes und des Friedens in demselben, der ihn vor jedem Anfall

sichert. Der Bote schlägt mit dem Hammer gegen die Pfosten des Hauses, um Gericht anzufagen, aber er schießt auch einen angebrannten und in Blut getauchten Pfeil durch das Gemach; das ist der Aufruf des Heerbannes zum Kriege.

Die Gäste haben Trunk und Spiel für einen Augenblick vergessen, und selbst der Sänger verstummt. Alles fragt, was es gibt? Die jungen Männer forschen begierig, ob der König einen Raub- und Streifzug anstellen wolle, die Alten murren: Morgen sei der Tag des Markgerichtes. Der Eine kann so bald nicht fort, denn er muß pflügen lassen, ein Anderer schilt, daß er nicht fort könne, weil sein Weib in Windesnöthen liege.

Des Boten Pferd hat man schon wieder über den Hof forttragen hören, denn er muß heut noch weit umher von Haus zu Haus. Aber der fremde Gast erhebt sich jetzt und erzählt, wie es die Römer treiben in dem Lande zwischen Rhein und Weser. Wie sie freie Männer zu Frohnden zwingen beim Bau ihrer festen, steinernen Häuser. Freier Männer Hand müsse den Thon zu Backsteinen formen. Wie sie verbieten in den Flüssen zu fischen und in den Wäldern zu jagen, und freie Männer mit Ruthen streichen, wenn selbige darwider handeln. Wie sie Straßen bauen, damit Wagen und Pferd nicht in den Morast sinken, aber man müsse „Zoll“ geben an Fellen, Rossen, Rindern und Getreide, wenn man des Weges fahre oder reite, oder wenn man auf den Flüssen an ihren Castellen mit seinem Boot vorüber komme. Ja, wöchentlich und monatlich müsse jeder Hausvater dem römischen Statthalter bestimmte Abgaben zahlen und sei bei Jedem abgeschätzt, wie viel er zu zahlen habe.

Von lauten Ausdrücken des Zornes und Erstaunens seiner Zuhörer unterbrochen, berichtete er ferner: „Wenn Einer erschlagen, oder beraubt sei, da gestatte der Römer nicht, daß die Sippschaft entweder die Sache ausfichte mit dem Schwert, oder vor der Landesgemeinde, oder Markgenossenschaft sich über eine Entschädigung an Vieh und Früchten vereinbare. Die römischen Richter (und das seien, wie ein Herzog, erwählte, einzelne Leute), die nennen all dergleichen „Verbrechen an der öffentlichen Sicherheit,“ wofür man dem Statthalter büßen müsse, Blut für Blut, Aug' um Auge. Was aber Rechtens sei in Deutschland (oder vielmehr nach der Römer Meinung Recht sein sollte), darnach fragten sie nicht die freien Gemeindeglieder, daß Jeder aussage, was in der Sache früher geschehen und was in dergleichen Fällen Brauch gewesen, wie er es nach Alter und Erfahrung wüßte. Die Römer hätten das alles in großen Büchern aufgeschrieben, und was nicht in dem Buche stünde, das, sagen sie, sei nicht Brauch. Ja sogar, wer als Gast in das Land komme, das die Römer inne hätten, der solle, nach der Römer Meinung, nach dem Gesetz des ihnen fremden Landes gerichtet werden und nennen's die Römer eitel Thorheit und Barbarei, wenn man ihnen sage: ein Reisender sei Wildfang, biesterfrei und gebe es keinen Schutz für ihn, als die Gastfreundschaft. Während sie aber so viel von Recht sprächen, raubten die Römer, was niet- und nagellos sei, unter dem Vorwande: Man müsse ihnen zahlen für die Müh', daß sie zu Gericht saßen, und die Strafen steckten sie dazu in den Sack.“

(Fortsetzung folgt.)

Mit einer Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. M e h in Neuenbürg.

